

**Für die Praxis**

Gutachterkommission:  
**Vier Kronen moniert -  
 Neuversorgung erforderlich** **40**

Zeugnisformulierung:  
**Das Arbeitszeugnis - die wichtigsten Eckpunkte** **42**

Nebenberufliche Aufwandsentschädigungen:  
**Welche Tätigkeit kann steuerlich abgesetzt werden?** **43**

Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes:  
**Datenschutzbeauftragter nicht erforderlich** **45**

**Wirtschaft**



Neue Prüfungsmethode der Finanzbehörden:  
**Grundsätze zum Datenzugriff und zur Prüfbarkeit digitaler Unterlagen** **52**

**Kultur**



Deutsches Bauernkriegsmuseum Böblingen:  
**Menschen unterwegs - Reisen und Entdeckungen der Neuzeit** **54**

Reiss-Museum Mannheim:  
**„Europas Mitte um 1000“** **55**

**Rubriken**

Editorial	3	Amtliche	
Buchtipps	15/65	Mitteilungen	59
Produktinformationen	44/61	Spektrum	60
Recht	46	Personalia	62
Namen und Nachrichten	56	Termine	63
		Impressum	65

**...nach Redaktionsschluss**

... fand in Berlin ein Workshop - veranstaltet durch die Bundeszahnärztekammer - statt, der das höchst spannende Zukunftsthema: „Kostenexplosion durch Prävention?“ zum Inhalt hatte. Zukunft deshalb, weil immer wieder behauptet wird, Prävention spare keine Kosten und sich alle Parteien wenigstens in einem Punkte gesundheitspolitisch einig sind: im Ausbau der Prävention.

Im Mittelpunkt der Betrachtungsweise stand die Einführung von IP-Maßnahmen für Erwachsene und für die „alten Alten“, die bisher keine Zielgruppe der Prophylaxe waren.

Wissenschaftlich belegbares Zahlenmaterial hat ergeben, dass mit Einführung der IP die Ausgaben für konservierende Leistungen und Extraktionen stark gesunken sind; was wir also brauchen, sei ein präventionsorientiertes Bonussystem in allen Bereichen der Zahnmedizin. Prävention werde jedoch letztlich ab der nächsten Generation (in ca. 20 Jahren) Kosten sparen, weil die Bevölkerungsteile, die die Segnungen der Individual- und Gruppenprophylaxe erfahren haben, diese „Gewohnheit“ mit ins Alter nehmen werden - mit Ausnahme der Risikogruppen.

Diese Zukunftsprognose war Anlass für den ebenfalls anwesenden Vorsitzenden des Sachverständigenrats im Gesundheitswesen, Prof. Dr. Friedrich W. Schwartz, Hannover, die Zahnärzte davor zu warnen, ein IP-Modell für Erwachsene anzubieten, das nur als Privatleistung abgerechnet werden kann. Wenn die großen Erfolge der Prophylaxe bei den Kindern breitwirksam ins Erwachsenenalter hinübergerettet werden sollen, dann bedarf es eines „klugen Angebots“ auch innerhalb des GKV-Bereichs.

gr